



SCHLOß VOIGTSBERG

Vermutlich um 1200 wurde Schloß Voigtsberg mit Bergfried und Wehrmauer von den Vögten von Straßberg gegründet. Die Burg wurde 1249 durch einen Herrn von Voigtsberg »Eberhardus de Voitesberg« erstmalig urkundlich erwähnt. Erweiterung erfährt die Burg mit Anbau der Georgskapelle, dem Palas und den Rundtürmen. Schon 1356 fällt Schloß Voigtsberg an die Markgrafen von Meißen aus dem Haus Wettin und wird kurfürstliches Amt.

Schloß Voigtsberg ist schon durch die begehbare historische Außenbastion ein Erlebnis. Im Altteil von Schloß Voigtsberg warten der Fürstensaal, die Sankt Georgskapelle mit sakralen Kunstwerken und die Schösserstube aus dem Jahre 1637 mit der frühbarocken Holzbalkendecke auf Ihren Besuch. Im Rittersaal sind die originale Lehmwickeldecke und zahlreiche Wandmalereien erhalten und zeigen anschaulich die bewegte Geschichte der Burganlage. Im historischen Gewölbekeller befindet sich heute eine Sammlung von vierhundert funkelnden Mineralien.

INFORMATIONEN



OELSNITZ/VOGTL. TEPPICHMUSEUM



SCHLOß VOIGTSBERG

Kontakt: Museen Schloß Voigtsberg
Schloßstraße 32
08606 Oelsnitz/Vogtl.
Tel: 037421 729484
Fax: 037421 22 9 77
museum@schloss-voigtsberg.de
www.schloss-voigtsberg.de

Öffnungszeiten: Dienstag - Sonntag & Feiertage
11:00–17:00 Uhr

Führungen: Führungen sind nach Voranmeldung möglich.

Impressum: Oelsnitzer Kultur GmbH
Schloßstr. 32
08606 Oelsnitz/Vogtl.
www.oelsnitz.de
Gefördert durch den Kulturräum Vogtland - Zwickau
6. Auflage 2019



DAS TEPPICHMUSEUM



»Was für Meissen das Porzellan ist, ist für Oelsnitz der Teppich.«

Jürgen Fortak, Chronist der Stadt Oelsnitz

»Der prunkvolle Salon wirkte kalt, weil kein einziger Teppich darin lag.«

Andrei Bely, Dichter und Autor in "Petersburg"

»Der Teppich hat das Zimmer erst richtig gemütlich gemacht, hab ich recht?«

aus dem Film: "The Big Lebowski", 1998, USA, UK



Seit nunmehr über 130 Jahren prägt die Teppichproduktion die Stadt Oelsnitz/Vogtl. in ganz besonderem Maße. Der Vergleich mit dem berühmten Porzellan aus Meißen kommt daher nicht von ungefähr, stellen die Oelsnitzer Fachkräfte doch hochwertige Teppiche her, die bis heute in der ganzen Welt ihren Absatz finden. Dabei ist der Teppich nicht nur Schmuck oder banale Trittpläche, sondern auch ein komplexes Konstrukt aus Symbolen und Farben. Was liegt also näher, als diesen Kunstwerken das Teppichmuseum auf Schloß Voigtsberg zu widmen? Ein Hauch von Tausendundeiner Nacht



umgibt den neugierigen Besucher bereits, wenn er zwischen den Etagen „fliegenden“ Teppichen begegnet. Von der Galerie unterm Dach bis hinunter in das Erdgeschoss erfährt der Gast, welche wunderbaren Eigenschaften ein Teppich besitzt, was er dem Betrachter mit seinem Muster sagen will und wie letztendlich Oelsnitz zu seinem Beinamen „Teppichstadt“ kam. Dazu zeigen der rustikale Axminster-Teppichwebstuhl von 1910 oder die Orientstickmaschine aus den 1930iger Jahren eindrucksvoll die Entwicklung der Teppichindustrie.



- Wussten Sie, dass man Teppiche sticken kann?
- Was haben französische Raupen und englischer Teppich gemeinsam?
- Wieso schaut auf Teppichen das Sandmännchen mal nach links und mal nach rechts?
- Warum wird beim Staatsempfang oder bei der Oscar-Verleihung der „Rote Teppich“ ausgerollt?
- Und wie lange gibt es Teppiche überhaupt?

Neugierig gemacht? Dann wird es höchste Zeit, das Teppichmuseum auf Schloß Voigtsberg zu besuchen.

